

Religionum Candidati f. 12; Ingolstadt 1622. in 4; Eutychi-Nestorianam Ubiquitatem impugnata, ib. 1624. in 4; Theodorum Thumium in Typo descriptum, ib. 1626. in 8; Sodalem Parthenium, Ingolstadt 1621. und Dillingen 1628. in 12. geschrieben. *Alegambe* Bibl. Script. S. 1.

Lechner, (Leonhard) ein Etzländler und Herzogs Ludouici von Würtemberg Componist und Musicus, hat herausgegeben *Motetas sacras* 4. 5. et 6. Vocum, Nürnberg 1576. in 4. auf Sebaldi Wellers, eines Augspurgischen Patricii, und Margdalena Imhofin, eines Nürnbergischen Patricii Tochter, Hochzeit, ein aus 24 Stimmen bestehendes Epithalamium, ib. 1582. in 4. Harmonias miscel-las anderer Auctorum, 1584. fünf- und sechsstim-mige Miffen, nebst einigen auf die vornehmsten Feste vom Advent bis Trinitatis da Mahls gebräuchli-chen Introitibus, ib. 1584. in 4. des Regnardi Triciniam, ib. 1586. die Teutsche Villanellen von drey Stimmen in zweyen Theilen, ib. 1586. sechsstimmige Puff- Psalmen, und ib. 1587. eine vierstimmige Passion, Nürnberg 1597. in fol. *Draudius* Bibl. Class. p. 1633. 1634. 1638. 1644. 1647. 1653. und 1654.

Lechnicza, sonst Vallis S. Antonii, ein Carthäu-ser, Kloster an denen Ungerischen und Polnischen Grenzen, ward im Jahre 1431. von Herzog Sigmund Coribuths Böckern geplündert, ie doch ward ihnen die gemachte Beute bald wieder abgejaget. *Dlugosius* Hist. Pol. XI. p. 576.

Lechnitz, ein adeliches Geschlechte in Schlessien, aus dem im Jahre 1719. Johann Anton lebet. *Sinapius* Schles. Curios. Th. II. p. 773.

Lecho, siehe Lechus.

Lechrainer oder **Lechgöwer** werden die Ein-wohner von dem Lech genannt. *Auentinus* Annal. Boior. II. 5. S. 7. p. 79. *Crusius* Schwab. Chron. Paralip. I p. 398.

Lechaberg, siehe Leckbrück.

Lechsgmünd, siehe Lechsmünd.

Lechsgemünd, siehe Lechsmünd.

Lechsmünd oder **Lechsgmünd**, **Lechagesmünd**, **Lechmund**, **Lechesgemunde**, **Lechesmond**, **Legesmund**, Lateinisch Licostoma, Lycostoma, Lexchomienda, Lexcomundia, ein altes Schloß in Bayern, an dem Orte gelegen, wo der Lech, Strom in die Donau fällt, wovon vor Mahls eine ganze Grafschaft den Namen geführt. *Auentinus* Annal. Boi. II. 5. S. 9. p. 79. seq. *Lucas* Grafen-S. p. 1037. *Lazius* de Migrat. Gent. VII. p. 325. *Crusius* Schwab. Chron. Th. II. B. IX. c. 15. p. 548. **Hund Bayer. Stammb.** Th. I. p. 102. **Leutomsdorff** accur. neue u. alte Geogr. von Teutschl. 2. p. 76. **Junker** Anl. zu mittl. Geogr. II. 17. p. 596. **von Falckenstein** Nord. Merckw. Th. II. c. 6. Abs. 13. S. 1. p. 318. Es ist aber im Jahre 1241. nach andern ums Jahr 1248. von denen Regenspurgern zerstört worden, und man siehet heutiges Tages daselbst nichts als alte Mauern und Stein-Häuffen. *Caelestinus* Mausol. S. Emmerani p. 212. *Auentinus*, *Lucas* und *Crusius* II. cc. **von Falckenstein** I. c. not. b. Nordg. Alterth. II. 42. S. 1. not. a. p. 178.

Lechsmünd, ein Gräfliches Geschlechte, so von einigen auch ein Gefürstetes Gräfliches Geschlechte genannt wird, hatte vom vorhergehenden *Vniuers. Lexici* XVI. Theil.

Schlosse den Namen, und schrieb sich auch sonst vom Graispach und Burchheim oder Burchegg. *Lazius* de Migrat. Gent. VII. p. 325. **Hund Bayer. Stammb.** I. p. 102. *Lucas* Grafen-S. p. 1037. **Junker** Anl. zur mittl. Geogr. II. 15. p. 581. seq. **von Falckenstein** Nordg. Merckw. II. 6. Abs. 13. S. 1. p. 318. Nordg. Alterth. I. 42. S. 1. not. a. p. 177. *Crusius* Schwab. Chron. Th. II. B. IX. c. 15. p. 548. Ueber dessen Ursprung sind die Geschlechts-Beschreiber nicht einerley Meynung. Also will *Auentinus* Annal. Boior. VII. 19. S. 34. p. 752. daß es von denen Grafen von Scheyern und Babone von Abensberg herstamme, welcher Meynung auch **von Falckenstein** Nordg. Alterth. I. 42. S. 1. not. a. 177. in so ferne bestimmet, daß es von denen Grafen von Scheyern, nicht aber von Babone dem andern Grafen von Abensberg herzuleiten sey, weil es weit älter. Hingegen will *Matthaeus Marschall* de Orig. Calatinorum 32. 34. 38. den Ursprung desselben von denen Marschalcken von Calatin herhohlen, und führet daher nebst *Bruschio* Chronol. Monast. Germ. p. 81. und andern schon etliche im 9. und 10. Jahrhunderte an. Der erste Graf von Lechsmünd, den man findet, ist Berthold, so schon im Jahre 942. auf dem Turniere zu Rotenburg an der Tauber gewesen seyn soll. *Lucas* Grafen-S. p. 1037. **von Falckenstein** Nordg. Merckw. II. 6. Abs. 13. S. 2. p. 319. Um eben diese Zeit oder kurz vorher soll auch, wie *Lucas* I. c. berichtet, ein Graf von Lechsmünd mit Graf Otten zu Nassau, so sich da Mahls mit Adelheid, Gräfin zu Castell, vermählt gehabt, turniert, und ihn unvorsichtiger Weise erstochen haben. **Meringozus** oder **Meringaldus**, von dem eine besondere Abhandlung folget, war vom Jahre 989. bis ins Jahr 1014. Bischoff zu Nischstädt. *Bruschius* de Episcop. Eynterens. **von Falckenstein** Nordg. Alterth. I. 13. p. 89. seqq. Nordg. Merckw. I. 6. Abs. 13. S. 22. p. 319. Einige melden, daß **Meringozi** Vorfahren bey Kaiser Ludewig dem frommen in großem Ansehen gestanden haben. **von Falckenstein** Nordg. Merckw. I. c. Berthold, so ein anderer, als dessen vorher gedacht worden, lebte um das Jahr 980. **von Falckenstein** I. c. S. 3. p. 319. Von ihm schreibe **Zenninges**, er habe der Nischstädtischen Kirche viele goldene Gefäße verschaffet. **von Falckenstein** I. c. S. 3. not. a. p. 319. Siehet man auch den **von Falckenstein** I. c. p. 322. auf der von denen Grafen von Lechsmünd entworfenen Geschlechts-Tafel an, so ist dieser Berthold ein Vater des vorhergehenden **Meringezi** gewesen. **Luitgerius** oder **Leodegarius** der I. war im Jahre 989. im Leben. **von Falckenstein** I. c. S. 3. p. 919. Von ihm ist auch eine besondere Abhandlung zu finden. **Leodegarius** der II. erstlich Diaconus und hernach Caplan zu S. Walpurgis im Nischstädtischen, welcher solches Kloster mit seinen Gütern Gempfung, Altheim, Guldorff, Dietfurt, Röhingen, Pappenheim und Zettenheim nebst deren Zubehörungen beschenket, auch das Kloster Gempfung selbst gestiftet, und das Kloster zu St. Walpurg von Grund auf neu bauen lassen, hat zu denen Zeiten des 15. Würzburgischen Bischoffs Herberti gelebet, der vom Jahre 1022. bis 1042. Bischoff gewesen, und ist, so man gedachte